

50. Gold-Jubiläum

29.08.2021 | [Michael Pento](#)

Freitag, der 13. August 1971, war ein sehr wichtiges Datum in der Geschichte der USA. Es war das Datum, das den Anfang vom Ende des Status des USD als Weltreservewährung einlätete. Und es beschleunigte den Weg ins Verderben für die Kaufkraft des Dollars erheblich.

Am vergangenen Freitag jährte sich also zum 50. Mal der Tag, an dem Präsident Nixon die Fähigkeit des Dollar, gegen Gold eingetauscht zu werden, endgültig aufhob. Daher hielt ich es für eine gute Idee, die Entwicklung des Goldes seit dieser Zeit im Vergleich zu einigen beliebten Anlagen zu überprüfen - zumal das MSFM diese Gelegenheit nutzte, um dieses wertvollste aller Metalle zu verunglimpfen, wie sie es immer zu tun pflegt. Und auch, um noch einmal zu erklären, was den Goldmarkt wirklich antreibt.

Hier ist ein gutes Beispiel dafür, was die Medien derzeit über Gold sagen: "Niemand will Ihre Steine, richtig? Ich meine, die Goldenthusiasten haben sich alle möglichen Geschichten ausgedacht, warum Gold steigen sollte, und das tut es nicht", so J.C. Parets, Gründer und Chefstrategie von Allstarcharts.com, in einem Interview mit Yahoo Finance. Er fuhr fort: "In der Tat wäre es schwer, im letzten Jahr eine schlechtere Investition zu finden als Gold."

Neben Yahoo haben auch Bloomberg und das Wall Street Journal Vergleiche zwischen Gold und dem S&P 500 seit 1971 angestellt - sowohl vor als auch nach Berücksichtigung der Dividenden. Den Berichten zufolge übertraf Gold die nominale Rendite des Referenzindex, blieb aber hinter ihr zurück, wenn man die Dividenden mit einbezieht. Ihre Schlussfolgerungen: Gold ist keine gute kurzfristige Absicherung gegen Inflation, und Aktien bieten einen weitaus besseren Schutz vor einem steigenden Verbraucherpreisindex.

Meine Meinung: Ich habe schon oft gesagt, dass ich zwar im Herzen ein Goldfan bin, dass es aber auch Zeiten gibt, in denen Gold einem das Herz herausreißen kann. Die Wahrheit ist jedoch, dass Gold auf lange Sicht eine großartige Absicherung gegen die Inflation ist, aber noch besser, wenn Sie Ihre Allokationsgewichtung aktiv verwalten.

Mit einem weniger voreingenommenen Auge als dem der Wall Street betrachtet, lassen sich aus der Entwicklung des Goldes seit der Öffnung des Goldfensters durch die Fed im Jahr 1971 einige wichtige Schlussfolgerungen ziehen. Gold hat nicht nur mit der Rendite des S&P 500 (vor reinvestierten Dividenden) Schritt gehalten, sondern hat in den letzten fünf Jahrzehnten sogar Anleihen mit mittlerer Laufzeit geschlagen.

Es ist also nicht zu dem wertlosen Stein geworden, den die Wall Street und die Bitcoin-Leute gerne glauben machen wollen. Außerdem gibt es Intervalle und Zyklen, in denen Gold deutlich besser und schlechter abschneidet als der Markt. Es stimmt zwar, dass Gold eine sehr rentable Anlage sein kann, aber es stimmt auch, dass Sie Ihre Allokation in Edelmetalle aktiv verwalten sollten, um hoffentlich die großen Drawdowns zu vermeiden, die auftreten.

Einige weitere Fakten, die Sie wissen sollten: Im Juli stieg der Verbraucherpreisindex um 5,4% und der Verbraucherpreisindex um 7,8% im Jahresvergleich. Das ist die höchste Verbraucherpreisinflation in den USA seit fast 40 Jahren und die höchsten Erzeugerpreise aller Zeiten. Der Goldpreis in Dollar ist jedoch in diesem Jahr um über 6% und in den letzten 12 Monaten um etwa 10% gesunken. Und die Bergbauunternehmen, die durch den GDX repräsentiert werden, haben in diesem Jahr fast 14% verloren und sind im Jahresvergleich um 25% gesunken.

Warum also schneidet dieser beliebteste Inflationsschutz in letzter Zeit so schlecht ab? Das liegt daran, dass der Goldpreis hauptsächlich von der Entwicklung der Realzinsen abhängt. In den ersten beiden Quartalen dieses Jahres waren die Realzinsen gestiegen, was den Goldpreis nach unten drückte. Im dritten Quartal haben die realen Zinssätze jedoch zu sinken begonnen. Ich glaube, dass sich dieser Prozess im nächsten Jahr noch verstärken wird. Sinkende Nominal- und Realzinsen dürften dem Goldmarkt im nächsten Jahr einen kräftigen Aufschwung bescheren, vor allem nach dem Beginn der Rückführung der quantitativen Lockerung.

All dies beweist jedoch, dass die Wall Street nicht nur gegen Gold voreingenommen ist, sondern auch hoffnungslos unwissend, was die wahre Funktion des Edelmetalls angeht. Es ist wichtig zu verstehen, dass Gold keine wirkliche Anlage ist, wie Aktien oder Anleihen. Es lässt seine Erträge nicht wachsen, zahlt keine Dividenden und bietet auch keine Zinsen wie ein festes Einkommen. Goldbergbauaktien sind Investitionen,

aber das Metall selbst ist es nicht. Gold ist eine konkurrierende Währung, die sich an der Rendite von Bargeld messen lassen muss.

Es bietet einen brauchbaren Ersatz für Dollar, die auf einem vollständig liquiden Spar- oder Girokonto oder in kurzfristigen Staatsanleihen vorhanden sind. Mit anderen Worten: Die Wertentwicklung von Gold lässt sich am genauesten messen, wenn man sie mit der Rendite von Bargeld oder Bargeldäquivalenten vergleicht. Gold sollte nicht mit Aktien oder langlaufenden Anleihen verglichen werden. Dennoch kann Gold sehr gut mit diesen Anlagen konkurrieren, insbesondere in Zeiten der Stagflation.

Wenn die Nominalzinsen durch das Gelddrucken der Zentralbanken gedeckelt werden, steigt die Inflationsrate tendenziell an und das Wirtschaftswachstum gerät ins Stocken. Dies wird als Stagflation bezeichnet (eine Kombination aus verlangsamtem Wirtschaftswachstum und steigender Inflation), was das beste Umfeld für Gold ist. Obwohl Gold technisch gesehen keine Investition ist (Investitionen sind dazu da, eine reale Rendite nach Steuern zu erwirtschaften), ist es die beste Form von Geld, die der Mensch je gefunden hat.

Und obwohl Gold der beste Ort ist, an dem man sein Vermögen parken kann, um seine Kaufkraft zu erhalten, kann es auf eine 50-jährige Geschichte zurückblicken, in der es sehr konkurrenzfähig mit Anleihen und Aktien war - auch wenn dieser Vergleich nicht fair ist.

Natürlich leuchtet Gold im Vergleich zur Währung der Fed heller als eine Supernova. Ein Beweis dafür ist, dass man 1971 nur 35 Dollar brauchte, um eine Unze Gold zu kaufen; heute braucht man dafür etwa 1.800 Dollar. Traurigerweise hat der Dollar seit 1913 96% seiner Kaufkraft verloren. Daher müssen Sie Gold auf faire und ehrliche Weise bewerten. Dabei beweist das Gold seinen Wert über viele Jahrtausende hinweg. Keine Fiatwährung kann das leisten. In der Tat sind alle irgendwann auf Null gesunken.

Die objektive und unvoreingenommene Prüfung einer Theorie ist die einzige Möglichkeit, die Wahrheit herauszufinden. Gold ist keine Investition, schlägt aber immer noch US-Staatsanleihen und den S&P 500 vor den Dividenden. Und es übertrifft die Performance aller Fiatwährungen. Gold ist in der Tat ein großartiges Wertaufbewahrungsmittel, das sich seit Tausenden von Jahren bewährt hat, um den Lebensstandard zu halten. Wenn man weiß, wie man mit Gold handelt, kann es sogar noch wertvoller werden.

© Michael Pento
www.pentoport.com

Der Artikel wurde am 23. August 2021 auf www.pentoport.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/507136-50-Gold-Jubilaeum.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).